

## Informationsblatt Selektivität

In Anlagen sind in der Regel mehrere Sicherungen, z.B. 16 A und 35 A, in Reihe geschaltet. Durch dieses gestufte Absichern wird sichergestellt, dass nur die Sicherung unmittelbar vor der Fehlerquelle auslöst. Davor geschaltete Sicherungen lösen nicht aus (**Bild 1**). Schmelzsicherungen gleicher Charakteristik verhalten sich selektiv, wenn das Verhältnis ihrer Bemessungsströme 1:1,6 beträgt.

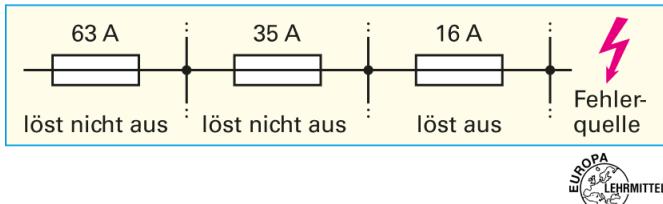


Bild 1: Selektivität von Sicherungen

### Wichtige Informationen:

- Leitungen dürfen nicht höher als zulässig abgesichert werden.
- Überstrom-Schutzeinrichtungen sind überall dort einzubauen, wo sich der Leiterquerschnitt verringert, z.B. beim Übergang von 4 mm<sup>2</sup> auf 1,5 mm<sup>2</sup>, oder wo sich die Verlegeart oder die Art der Leitung ändert, z.B. von der Verlegeart C auf A2.
- Der Kurzschlussenschutz muss am Anfang der zu schützenden Leitung angeordnet sein. Die Sicherung für den Überlastschutz kann im unverzweigten Stromkreisen an beliebiger Stelle des Stromkreises angebracht werden.

### Selektiver Hauptleitungsschutzschalter

Zum Freischalten der Kundenanlage schreibt die TAB (Technische Anschlussbedingung) einen plombier- und sperrbaren selektiven Hauptleitungsschutzschalter (SH-Schalter) mit einem Bemessungsstrom von mindestens 63 A vor. SH-Schalter können nach dem Auslösen wieder eingeschaltet werden, lassen aber ein Einschalten auf einen noch bestehenden Kurzschluss nicht zu. Selektive Hauptleitungsschutzschalter dienen auch als Backup-Schutz.